

SANTNER- PASSHÜTTE

Ein Ort der Begegnung

Eingebettet in die majestätische Kulisse des Rosengartens, direkt am Santnerpass zwischen dem Eggen-, dem Vajolet- und dem Fassatal, befindet sich ein Ort der Begegnung: die Santnerpasshütte (2734 Meter Meereshöhe). Hier, in König Laurins „Gartl“, kreuzen sich die Wege von Alpinisten, Wanderern und Kletterern. Hier treffen sich Generationen und Nationen und finden Rast und Erholung, Informa-

tion und einen gastfreundlichen Stützpunkt am Berg. Alle, die in der Santnerpasshütte einkehren, verbindet eines: die Liebe zur Natur und zu den Bergen.

Atemberaubendes Panorama

Seit 2019 führen Michel Perathoner und seine Ehefrau Romina Huber die Schutzhütte, die zur Gemeinde Tiers gehört. Sie haben die Holzhütte aus

den 1950er-Jahren erweitert und in einer zeitgenössischen Formensprache umgebaut. Neubau und Vergrößerung seien notwendig gewesen, um auf dieser Höhe wirtschaftlich überleben zu können, meinen die jungen Hüttenwirte. Vor knapp einem Monat wurde das Schutzhaus an der Rosengartenspitze neu eröffnet und bietet nunmehr Schlafmöglichkeiten für bis zu 36 Personen und einen Speisesaal, ebenso einen Aufenthaltsraum und

eine wunderschöne Terrasse an der Westseite.

Dank ihrer einzigartigen Lage gewährt die Hütte ihren Gästen eine atemberaubende Aussicht: vom Latemar bis hin zu Weiß- und Schwarzhorn, zur Brenta-Gruppe, zum Ortler sowie zu den Österreichischen und Schweizer Alpen. Besonders in der Abend- und Morgendämmerung ist das Panorama von hier aus schlichtweg überwältigend.

Architektur
Interieur+Bauleitung
**SENONER
TAMMERLE
ARCHITEKTEN**

Lobis

Relax!
Wir passen
auf Sie auf.

GEST Broker.
Der Versicherungspartner
für Südtirols Spitzenhotels.

www.gest-broker.it

**GEST
BROKER**
Versicherungen / Assicurazioni

hogast partner gastro pool partner





Die Santnerpasshütte inmitten des sogenannten „Gartls“, des weithin sichtbaren Schuttkars unterhalb der Rosengartenspitze, wurde 1956 vom Bergführer Giulio Gabrielli aus dem Fassatal errichtet. Fast 50 Jahre lang bewirtschafteten zunächst Gabrielli selbst, später seine Tochter und Enkeltochter die einfache viereckige Holzhütte am Berg. Im Oktober 2012 schloss das Schutzhaus allerdings seine Tore – und diese blieben insgesamt sieben Jahre lang zu.

2018 erwarben Michel Perathoner aus Seis und seine Ehefrau Romina Huber aus St. Andrä die Santnerpasshütte. Bereits in der Sommersaison 2019 stand, nach einigen kleinen Renovierungsarbeiten, die Schutzhütte für Wanderer und Kletterer im Rosengartengebiet wieder offen.

Michel Perathoner stammt aus einer Hüttenwirtsfamilie aus Seis und kennt somit die Branche: Sein Großvater hat 1963 die Tierser-Alpl-Hütte eröffnet, die nun von den Eltern und Brüdern weitergeführt wird. Der Bub ist also quasi auf einer Hütte groß geworden. Nach einer Ausbildung an der Hotelfachschule studierte er Politikwissenschaften in Mailand. „Quereinsteigerin“ Romina lernte Mode-Design in Mailand und arbeitet dort sechs Jahre lang in der Branche, ehe sie gemeinsam mit Michel zur Hüttenwirtin wurde.

Die erste Saison der neuen Eigentümer im Jahr 2019 war sehr erfolgreich. „Ganze 17 Personen hatten damals in der alten Hütte Platz“, erklärt Michel Perathoner, „da war es aber schon wirklich eng.“ Michel und Romina legten viel

Engagement und Leidenschaft in ihre Aufgaben. Doch dann machte Corona den beiden Wirtsleuten einen Strich durch die Rechnung. In den Monaten des Stillstandes reifte die Idee, die Santnerpasshütte um- und auszubauen. Mit dem Projekt wurde das Büro Senoner & Tammerle Architekten in Kastelruth beauftragt.

Langsam und in enger Zusammenarbeit mit den jungen Wirtsleuten reifte eine außergewöhnliche Idee für die neue Santnerpasshütte: Diese sollte die Form eines schützenden Zeltdaches erhalten. Dadurch würden keine horizontalen oder flach geneigten Dachflächen entstehen, die Probleme bei schlechter Witterung mit sich bringen könnten. Das Projekt begeisterte Michel und Romina.

Die jungen Hüttenwirte sind sich einig: Ohne die geistige und finanzielle Unterstützung der gesamten Familie Perathoner wäre das Projekt nicht möglich gewesen. Die Vision einer Schutzhütte und auch die nötige Erfahrung im diesem Sektor hat die Planung und Ausführung überhaupt ermöglicht.

Aufregende Bauzeit am Berg

Nach Monaten der Planungs- und Genehmigungsphase starteten am 18. August 2021 die Bauarbeiten am Santnerpass. Am 15. Oktober stand der Rohbau des Kellergeschosses und der Einhausung der Materialseilbahn. Dann wurde die Baustelle für die Winterpause vorbereitet. Bereits im März 2022 wurden die Arbeiten wieder aufgenommen. „Wir entschiede-





den uns für den frühen Start, weil zu jener Zeit noch keine Wanderer und Kletterer unterwegs waren, die durch die zahlreichen Materialflüge in Gefahr geraten wären“, erklärt Michel, der für die Organisation der Flüge und die Verpflegung der Handwerker zuständig war. Der erste Tag am Bau begann mit Schneeschöpfen.

„Die Handwerker, junge Pfunderer Zimmermannsleute des Unternehmens Unionbau, und ich sind montags mit dem Hubschrauber zur Hütte geflogen, und wir sind jeweils Freitag-nachmittag erst wieder ins Tal hinunter“, so der Bauherr. „Unser Arbeitstag begann um 6.30 Uhr, Feierabend war bei Sonnenuntergang. Gewohnt haben wir in der alten Santnerpasshütte, und der Holzofen dort war den ganzen Tag über in Betrieb.“ Am Ende der ersten Woche hatte es ganze 2 Grad in den Innenräumen der Hütte, berichtet der Hüttenwirt. „Irgendwie schaffte ich es immer, etwas Köstliches auf den Tisch zu bringen; das Wasser dafür musste allerdings jede Woche mit dem Hubschrauber hoch-

geflogen werden.“ Da im Winter alles gefroren war, gab es keine Möglichkeit sich zu waschen oder die Toiletten zu benutzen.

Eröffnung in Etappen

In dieser Phase erfolgten die Arbeiten am Dachaufbau und im Inneren. „Am 30. März, einen Tag nachdem wir – Gott sei Dank – das gesamte Haus wasserdicht und geschlossen hatten, setzte starkes Schneetreiben ein“, erzählt Michel Perathoner. „Die Zimmerer und ich stiegen zu Fuß ins Tal ab, aufgrund des dichten Nebels konnte der Hubschrauber nicht fliegen.“

Im April startete die Firma Kometal mit der Montage des Blechdaches. Vor Saisonbeginn wurde die alte Santnerpasshütte abgerissen, wenige Tage später ein Teil der neuen Hütte für Gäste geöffnet.

Ende August 2022 startete Phase 2 des Umbaus. „Diesmal gab es einen großen Unterschied im Ablauf beim Bau“, meint Michel. „Wir wohnten in einer neuen, warmen Hütte, hatten fließend Wasser, konnten duschen und

Toiletten benutzen, und ich kochte in einer neuen Küche.“ Ende Oktober fehlten in der Santnerpasshütte nur noch die

Holzböden und die Einrichtung; am 17. November 2022 wurde der Kran in etwa 30 Einzelteile abgebaut und ins Tal geflogen.

TEAMWORK IST ALLES.

Und darauf bauen zu können, beispielsweise auch mit einem nachhaltigen Material wie Holz es ist, zählt auf einer Baustelle in zwei-, dreitausend Metern Höhe umso mehr. Wo jeder Handgriff sitzen und alles genau koordiniert sein muss.

Wo jeder Einzelne – ob unten im Tal oder in luftiger Höhe, ob Zimmerer, Spengler oder Maurer – ganz genau weiß, dass hier oben eine noch so kleine Verzögerung zu einem weitaus größeren Problem werden kann.

Wir sind stolz auf unsere Projekte, ein Hoch auf unser Team. Ein 2734 Meter hohes Hoch!

BETON IM BLUT UND AUS DEM RICHTIGEN HOLZ GESCHNITZT.

Hauptsitz Sand in Taufers
T 0474 677 811

Büro Bozen
T 0471 155 1020

www.unionbau.it



UNIONBAU

DIE IDEALE BEWERBUNG FÜR
**DEN UM- ODER NEUBAU
IHRES HOTELS ODER BETRIEBES!**

Kontaktieren Sie uns:
dolomiten.spezial@athesia.it
Tel. 0471/925312

Dolomiten
— EXTRA —



Die „Dolomiten“ bringen mehr

Dolomiten



In den vergangenen Wochen wurden nur noch einige Abschlussarbeiten durchgeführt, und am 10. Juni wurde die gesamte Santnerpasshütte für ihre Gäste eröffnet.

Schützendes „Zelt Dach“ am Berg

Das vom Büro Senoner & Tammerle Architekten geplante „Zelt Dach“ am Berg ist nun folgendermaßen aufgeteilt: Allgemeine Bereiche wie Eingangsbereich, Gaststube, Küche und Terrasse benötigen eine größere Fläche und befinden sich im Erdgeschoss, sie sind über eine kleine Brücke von Nordosten aus kommend erreichbar. Die Zimmer, vor allem kleine Zweibettzimmer, sind platzsparend auf zwei Ebenen in das Giebel-dreieck gestapelt.

Das statische Konstruktionsprinzip besteht aus sich gegenseitig stützenden Dachflächen mit einem breiten Fundamentfuß und einer sich nach oben hin verjüngenden Form – ein in sich schlüssiges Konstruktionsprinzip für den hochalpinen Raum.

Eine natürliche Mulde gegen Süden schaffte einen kleinen Hohlraum, der mit wenig Aufwand zu einem Untergeschoss ausgebaut werden konnte. Dort wurden die Räumlichkeiten für das Personal sowie Lagerflächen, Waschräume und der Trockenraum für die Gäste untergebracht.

Der Entwurf von Senoner & Tammerle Architekten basierte auch auf der Idee, den Ort aufzuräumen sowie alle im Gelände

verstreuten Bauwerke und störenden Infrastrukturen wie etwa die Bergstation der Materialseilbahn. Auch die gesamten Lager- und Müllentsorgungsflächen sollten sich im Haus befinden. Dies ist nun gelungen.

Holz im Mittelpunkt

Das Schutzhaus wurde vorwiegend in Holzbauweise realisiert. Die Primärkonstruktion bildet eine stockwerkübergreifende dreieckige Fachwerkkonstruktion mit einem Achsabstand von drei Metern. Die Decken und Dachflächen wurden in Massivbauweise KLH und teils in Holzständerbauweise ausgeführt und sind zugleich Windverbände. Diese Bauweise erleichterte die Anlieferung der Baumaterialien mit dem Helikopter und

ermöglichte gleichzeitig die Realisierung der Baulose in der knappen Bauzeit im Frühjahr und Herbst. Der gesamte Bau ist eine Holzkonstruktion (Fichte), für den Boden im Innenbereich wurde Lärchenholz gewählt. Die Fassaden und Dachflächen sind mit einem verzinkten, witterungsbeständigen Stahlblech verkleidet, das sich im Laufe der Jahre farblich an die Umgebung anpassen wird. „Die spitze Form der Hütte stellt für uns einen Berggipfel dar“, erklären Romina und Michel. „So, wie es in der Umgebung viele gibt.“

Das neue Haus ermöglicht es den beiden Hüttenwirten,

Lieferung der Stühle, Barhocker und Tische

THONI

Thöni Josef GmbH | Stuhl- und Tischfabrik
39026 Prad am Stilfserjoch
Kiefernainweg 100
Tel. 0039 / 0473 / 61 62 43

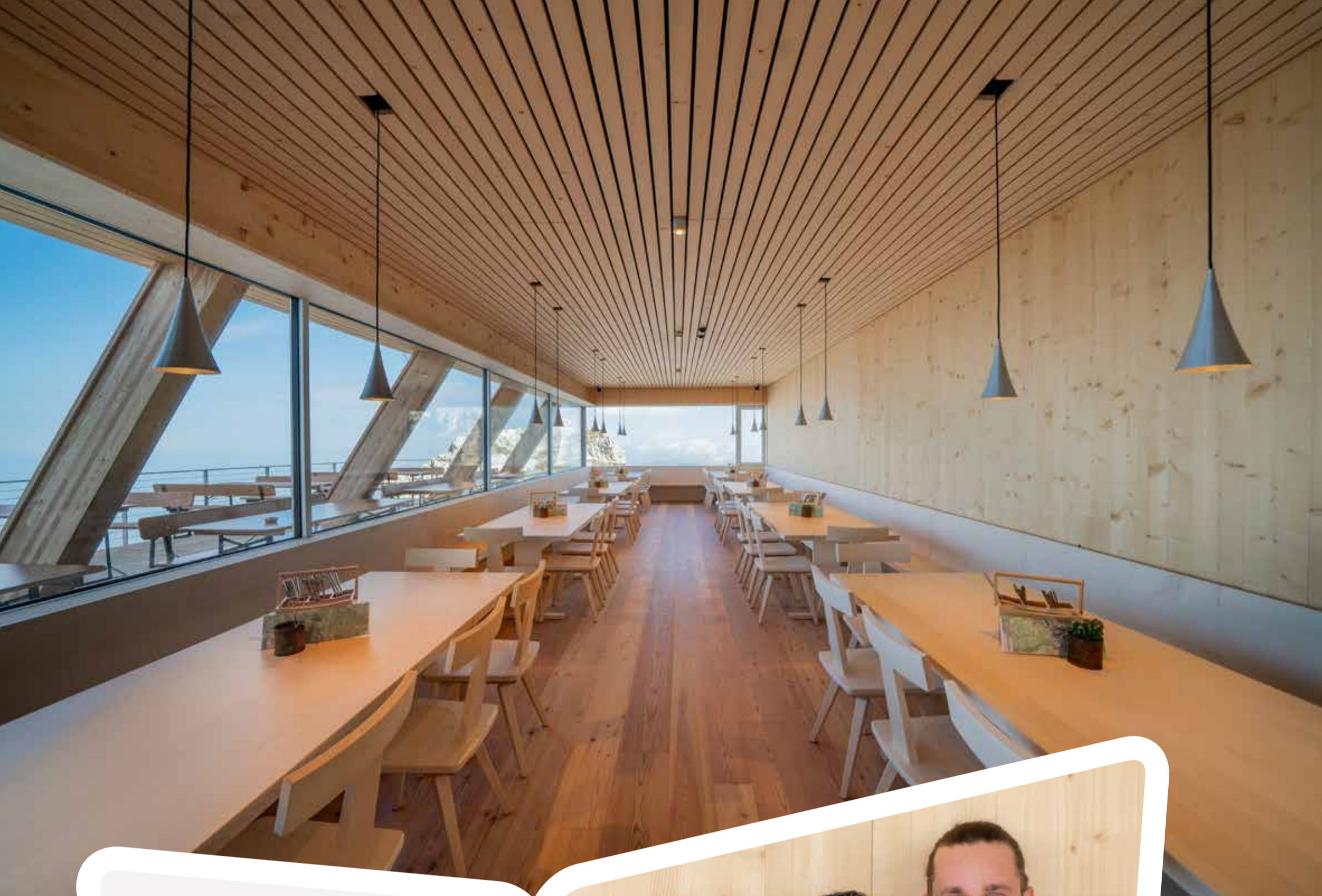
www.stuhl.it

WEISSTEINER
Interior_HolzManufaktur
tischlerei-weissteiner.com

ELEKTROANLAGEN & BIOINSTALLATIONEN

39040 SEIS
H.-Ibsen-Straße 8
Tel./Fax 0471/705349
Mobil-Tel. 335/5305215

ELEKTRO RIER KG
des Rier Egon & Co.



„Die **spitze Form der Hütte** stellt für uns einen Berggipfel dar. So, wie es in der Umgebung viele gibt.“

Romina und Michel



nachhaltig zu arbeiten. So wurden beispielsweise Plastikflaschen zugunsten von wiederverwendbaren Glasflaschen verbannt, Papierteller zugunsten von Keramiktellern. Durch das neue Kühlsystem können frische Speisen zubereitet werden, die Abwärme der Kühltürme wird zur Warmwasseraufbereitung genutzt und die großen Fensterflächen sorgen für genügend Wärme. „Die Sonne ist unsere Heizung“, sagen die Wirtsleute.

Ebenfalls mit Blick auf die Nachhaltigkeit war bereits vor dem Beginn des Umbaus

die nötige Infrastruktur im Bereich Strom, Wasser und Abwasser geschaffen worden. Durch die neue, 600 Meter lange Stromleitung von der Gartlhütte her konnte das alte, dieselbetriebene Aggregat stillgelegt werden. Ebenso die beiden alten, dieselbetriebenen Materialeilbahnen. Die neue Materialeilbahn von der Vajoletthütte über die Gartlhütte zur Santnerpasshütte wird mit Strom betrieben. Das alte Dixieklo hat mittlerweile ebenso ausgedient. Es wurde umgebaut und an die Abwasserleitung angeschlossen. Diese war von der Gemeinde Tiers 2010 angelegt worden.

Für die Wasserversorgung wurde im Juli 2020 mit dem Bau einer Wasserleitung begonnen. Zuvor war eine kleine Quelle am Santnerpass genutzt worden, deren Wasser durch das Ausbleiben des Permafrosts über die Jahre immer knapp wurde. Das gesammelte Regenwasser hingegen konnte nur für die Toiletten benutzt werden, sodass das Wasser für den täglichen Bedarf oft mit Kanistern zur Hütte gebracht werden musste.

Nun wird Wasser von einer Quelle in der Nähe der Vajoletthütte zur Gartl- und Santnerpasshütte gepumpt. Dort be-

findet sich oberhalb der Hütte ein großer unterirdischer Wassertank. Ein spezielles Filtersystem garantiert, dass das Wasser trinkbar ist.

Regionale Partner

Beim Um- und Ausbau der Santnerpasshütte haben Romina und Michel vor allem mit Südtiroler Betrieben zusammengearbeitet, die die Arbeiten zur vollsten Zufriedenheit der Bauherren ausgeführt haben. „Bis auf kleinere Verzögerungen, die meist wetterbedingt waren, war die Baustellenplanung gut.“

Wir bedanken uns für die **gute Zusammenarbeit.**

Besuchen Sie ein Finstral Studio in Ihrer Nähe:
www.finstral.com/studios

FINSTRAL Fenster
Haustüren
Wintergärten



WWW.AULUMA.IT

AULUMA
engineering passion

**STAHLBAU
ROHRLEITUNGEN
METALLBAU**



RIF.PASSO
SANTNER
PASSHÜTTE
2734

Tel. 337 1435665
info@santnerpass.com
www.santnerpass.com



Hier oben muss man sehr organisiert sein, denn man kann nicht einfach schnell irgendwo etwa Schrauben holen, wenn man diese vergessen hat. Jeder Schritt muss vorher sorgfältig durchdacht sein, denn wenn man mal am Berg ist, geht es nicht so einfach

zurück. Wenn Materialflüge nicht gemacht werden konnten, gab es sozusagen eine Kettenreaktion. Wenn einer seine Arbeit nicht fertigstellte, fehlte die Grundlage für den nächsten Schritt.“ Die größte Herausforderung aber war die Baustelle selbst. Durch die

exponierte Lage der Santnerpasshütte fand sich öfter kein Platz, um Baumaterialien zu lagern.

Die Schutzhütte ist nunmehr täglich (ohne Ruhetag) geöffnet. Michel Perathoner serviert traditionelle Südtiroler

Küche mit einigen neuen Variationen, die von seiner Leidenschaft für gutes Essen inspiriert sind. Dazu werden auch hausgemachte Säfte gereicht. Am Wochenende überrascht der Küchenchef mit hüttengemachten Faschingskrapfen.

Elektrotechniker ALDO MICHELETTI K.G.

Stromaggregate • Gruppi Elettrogeni
Elektroanlagen • Impianti Elettrici



Zertifizierter Installateur



**GRUPPI
ELETTROGENI
STROMAGGREGATE**

BRANZOLL ☎ 340 521 8295

VERKAUF UND VERLEIH VON STROMERZEUGERN



MOOSMAIR
ropeway
construction

Logistische Komplettlösungen für die Erschließung alpiner Infrastrukturen mit Materialseilbahnen